

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

DAS WETTER



GIFHORNER RUNDSCHAU

HEUTE

Payper-Card
Marktpartner
in der Region



Dienstag, 6. Oktober 2009

unabhängig · nicht parteigebunden

Nr. 232 · 64. Jahrgang · 1,10 €

14

BRAUNSCHWEIG

Dienstag, 6. Oktober 2009

nach England, Dänemark und Norwegen. 1199 gewährte Kaiser Otto IV. das Privileg der Zollfreiheit für das ganze Reich. Im Jahr 1230 erhielten die Braunschweiger ein »höchst vorteilhaft abgefasstes Handelsprivileg« von König Heinrich III. von England. Dies bedeutete Schutz für die Braunschweiger, freien Handel und sicheren Verkehr im Herrschaftsgebiet des Königs.

Gerd Biegel ist Professor für Braunschweigische Regionalgeschichte. Seine Kolumne „Löwenmaul“ erscheint täglich.

WETTERHISTORIE

Das Wetter vorgestern:

Höchsttemperatur: 15,3 Grad
Tiefsttemperatur: 7,8 Grad
Niederschlag: 0,2 l/qm
Sonnenstunden: 5,7 Std.

Heute vor einem Jahr:

Höchsttemperatur: 14,5 Grad
Tiefsttemperatur: 9,7 Grad

Rekorde in Braunschweig

Höchstwert: 19,5 Grad (2004)
Tiefstwert: 2,1 Grad (1998)

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG LOKALREDAKTION

Leiter (verantwortlich):
Ralph-Herbert.Meyer@bzv.de
Stellvertreter:
Lokales: Joerg.Fiene@bzv.de
Sport: Marc.Rotermund@bzv.de
Sekretariat:
Doris.Baum (0531) 3900-331, Fax: -361
Lokalredaktion: redaktion.bs@bzv.de
Harald.Duin@bzv.de
Bettina.Habermann@bzv.de
Norbert.Jonscher@bzv.de
Carla.Juhre@bzv.de
Ann-Claire.Richter@bzv.de
Joern.Stachura@bzv.de
Bettina.Thoernes@bzv.de
Sportredaktion: redaktion.sport@bzv.de
Ute.Berndt@bzv.de
Thomas.Froehlich@bzv.de
Frank.Rieseberg@bzv.de
Christian.Schiebold@bzv.de

Service-Center:
Schild 10, 38100 Braunschweig; Geschäftszeiten:
montags bis donnerstags 9-18 bis 17 Uhr

Politische Sause zur 30. Blauhausparty

Es ist ein schmaler Grad, eine Party mit politischen Hintergründen auszustaffieren. In jeder Diskothek wäre das Thema vermutlich verpufft oder nicht angenommen wurden. Anders war es jedoch am vergangenen Samstag, 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit im Kleinen Haus. Dort wurde der Nationalfeiertag von hunderten Gästen ausgelassen zelebriert. Denn 60 Jahre nach Gründung der damaligen DDR, 20 Jahre nach dem Mauerfall, zum 20. Tag der Deutschen Einheit, wurde die 30. Ausgabe der Blauhausparty gefeiert.

Mit einer gehörigen Portion Sarkasmus, mit Satire und Ironie. Doch wie man es kulturell versteht auch erfolgreich. Denn als die Blauhausband zu spielen begann, senkten sich Hammer, Zirkel und Ährenkranz auf der der Flagge der ehemaligen DDR über der Bühne. Dicht gefolgt von einem überdimensionalen Deutschland-Banner. Leiter und Jazzkantinens-Dompteur Christian Eitner in Uniform und Fliegerbrille gab gewohnt lässig seine Basslinie vor einem Bild von Erich Honecker, während Sänger Lars „Louie“ Bottmer Udo Lindbergs „Sonderzug nach Pankow“ gefolgt von vom DDR-Rockbandklassiker der Puhdys „Alt wie ein



Eine stimmungsvolle Feier erlebten Elisa Scharf und Alina Salle im 42° Fieber. Foto: Thomas Friede



Tanja und Stefan Geburzky feierten zusammen mit Kati Mahler am Samstag auf der Blauhaus-Party. Foto: Thomas Friede

Baum“ anstimmte. Nach drei langsameren Songs ging es dann mit Blauhausband-Neuzugang Markus Schulze und dem Ärzte-Hit „Zu Spät“ weiter. Auch wenn er sich im Rampenlicht nicht direkt an das Datum der Wiedervereinigung erinnern konnte, erklärte er den Fortlauf des Live-Auftritts. Heute spielen wir die Hits, die wir mit den Jahren 89 und 90 verbinden.

Der Knoten war geplatzt und es folgte eine entspannte Fete, die bis 4 Uhr morgens weiterging. Neben dem Live-Auftritt der Band, sorgte Rock DJ Handtrix im Großen Saal für die Musik. Richy Vienna und Fat Boy Tim beschallten das Foyer, während auf der Proebühne DJ-Weltmeister Pro Zeiko aus Berlin sein Können, ohne Kopfhörer, eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Fuldner lockte viele Gäste ins Fieber

Philipp A. Fuldner ist 36 Jahre alt und stammt aus Recklinghausen. Eine Information über eine Person, die noch keine Besonderheiten verspricht. Wenn man sich jedoch den Werdegang von Fuldner anschaut, wird schnell klar, dass es sich um ein seltenes Multitalent im Entertainment-Sektor handelt. In

jugen Jahren arbeitete er als Model, unter anderem für Marken wie Levis Strauss und Adidas. Nebenbei beschäftigte er sich als DJ und Produzent. Gründete sein eigenes Platenlabel und schrieb zusammen mit Moguai Songs für Größen der

PARTYZONE



von Dominik Handke

Telefon: 0531 / 39 00 331
Fax: 0531 / 39 00 361
E-mail: partyzone@bzv.de

europäischen Musikindustrie. Aber auch seine eigene Person vermarktete er weiterhin, kreierte als Künstler Phil Fuldner die Hits „The Final“ oder auch „Miami Pop“, die noch heute als Evergreens auf den Club-Tanzflächen gehandelt wer-

den. Später moderierte er im deutschen TV und bei zahlreichen Radiostationen. Und das Gefühl für die junge Szene hat er noch immer nicht verloren, wie er am Freitagabend im 42° Fieber unter Beweis stellte. Zwischen 2 und 4 Uhr in der Nacht beschallte er den bestens gefüllten Club mit angesagten Houseliedern. Manches Mal hätte es ein wenig druckvoller sein dürfen, aber die Gäste folgten der Leitlinie Fuldner, und zelebrierten bis in die frühen Morgenstunden.

Enrico Dunkel und DJ Xtreme rundeten die Nacht ab und machten die Boogie Night abermals zu einem erfolgreichen Event in Braunschweig.

Latin-Club zeigt Bedarf an Salsa-Partys

Mit rund 246 000 Einwohnern zählt Braunschweig zu den kleinen Großstädten Deutschlands und auch das Angebot um Diskotheken, Bars und Veranstaltungen kann sich sehen lassen. Jedoch bekommt man oft den Eindruck, dass nur ein bestimmter, kleiner Kreis die Partyszene bevölkert. Gesichter wiederholen sich und oft ist auch das Angebot zu groß für die Nachfrage. Oder vielleicht ist auch das Angebot falsch in Bezug auf die Nachfrage. Denn wie sich am Samstagabend zeigte, haben mehrere Großveranstaltungen die Chance, nebeneinander zu existieren. Im Bolero und Cinemaxx ging es in eine neue Saison der Latin-Club-Night. Ein Event, das nicht den üblichen Partygänger anspricht, viel mehr die Fans von Salsa- und Merengue auf die Tanzfläche lockt.

Während heutige Partys nicht mehr zum Paartanz auffordern, die in der jungen Szene auch gar nicht mehr erwünscht sind, kamen nun die Besucher, um ihr erlerntes können zu praktizieren und nebenbei die Anfänger zu schulen. Hunderte Gäste, von denen viele einen Bogen um die hiesige Clubszene machen, fanden sich, eine heiße Nacht zu verbringen. Das Konzept ist geglückt.